

Verbundkatalog Kalliope

Paasche, Otto

Karlsruhe, 1953-09-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Otto Paasche

Karlsruhe, den 6.9.53
Postfach 75

Liebe, gnädige Frau!

Für Ihre Zeilen vom 30.8. herzlichen Dank, wir haben uns über die ausführlichen Nachrichten gefreut. Ich bin zwischen allerhand Arbeit und Reisen etwas in Eile, möchte Ihnen aber sogleich schreiben, dass wir uns sehr freuten, wenn Sie mit Ihrer Frau Mutter hier vorbeikämen. Geben Sie uns nur rechtzeitig Bescheid, denn ich bin immer einmal auf 2 Tage ausserhalb, es wäre doch schön, wenn wir alle uns wieder einmal gründlich aussprechen könnten.

Der Fall Süskind ist grotesk - bewundernswerte Naivität, da ist man sprachlos.

Die Entwicklung in der Deva ist erfreulich. Vielleicht können wir demzufolge eines Tages alte Pläne aufgreifen! Ich hätte gern einmal eine Art geistig-biographisches Geleitwort zu einem der Bücher geschrieben.

Wie schade, dass ich mich mit der Dame aus Portugal nicht einmal über Waldemar Bonsels unterhalten kann, ich hätte ihr gern die Anregung für diesen und jenen Akzent gegeben. Dass Sie Freude an dem Kinderbesuch hatten und ihn auch zukünftig planen, finde ich besonders glücklich. Kinder beanspruchen uns sehr, noch mehr aber formen wir uns durch sie und an ihnen.

Mein Befinden ist zur Zeit gut, die Arbeit leider wieder stark im Anwachsen, ich gebe mir aber Mühe, vernünftig zu sein. Auch meiner Frau und den Kindern geht es gut, aber über all das wie auch zu manchem anderen aus Ihrem Brief demnächst hoffentlich mündlich mehr. Meine Frau und die Kinder lassen schön grüssen. Grüssen Sie bitte auch Ihre Frau Mutter. Mit allen guten Wünschen herzlichst Ihr

